

GELINGENDE UND MISSLINGENDE SOLIDARISIERUNGEN

50 JAHRE SPONTANE STREIKS

ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG

TAGUNG | 1.9.-2.9.2023 IN DÜSSELDORF

DGB-HAUS | FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 34-38 | 40210 DÜSSELDORF

Im August 2023 jähren sich zum fünfzigsten Mal die spontanen Streiks beim Autozulieferer Pierburg in Neuss und bei Ford in Köln, die bereits damals eine recht große Aufmerksamkeit erfuhren, vor allem aber in den folgenden Jahrzehnten wegen des weit überproportionalen Anteils von Migrant*innen unter den Streikenden und ihres – vor allem bei Ford in Köln – «inoffiziellen» Charakters für eine neuere politische und wissenschaftliche Debatte und einen (post-)migrantischen Aktivismus eine geradezu symbolische Bedeutung erlangten.

Die Erinnerung an die Streiks von 1973 war in den letzten Jahren vor allem davon geprägt, migrantischen Widerstand, migrantische (Arbeits-)Kämpfe und migrantische Akteur*innen in den Mittelpunkt sichtbar zu machen und zu würdigen. Auch lassen sich die Kämpfe von 1973 einem längeren zeitlichen Bogen von Arbeitsauseinandersetzungen zuordnen, der beispielsweise vom Spätsommer 1969 («Septemberstreiks») bis 1974 (erfolgreicher ÖTV-Streik) datiert werden kann.

Die Streiks in dieser Phase der bundesrepublikanischen Geschichte lassen sich bei näherer Betrachtung nicht dichotomisch als «wilde» Streiks gegen die DGB-Gewerkschaften und ihre «legalen» Arbeitskämpfe beschreiben, sondern zeigen eher ein widersprüchliches Wechselspiel denn einen schroffen Gegensatz. Der vorwiegend von Frauen getragene Streik in Neuss, der sich gegen die faktisch ausschließlich Frauen diskriminierende Lohngruppe 2 richtete, war auch deshalb erfolgreich, weil sich die Mehrheit von Betriebsrat und lokaler IG Metall solidarisch verhielten.

Damit dies gelingen kann, sind Solidarisierungsbedingungen entscheidend, die verbindende Kämpfe erlauben. In Neuss gelang dies, in Köln nicht. Doch sollte auch dieser Unterschied von gelungener und gescheiterter Solidarisierung nicht zu einer weiteren Dichotomie ausgebaut werden; auch aus dem Scheitern können wertvolle Schlussfolgerungen gezogen werden.



PROGRAMM

FREITAG, 1. SEPTEMBER 2023

17:30 UHR

ANKOMMEN

18:00 UHR

BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

Nuria Cafaro (Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW) und Efsun Kızılay (Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin)

18:15 UHR

GASTARBEITER-MONOLOGE VON MESUT BAYRAKTAR

Gekommen, um zu gehen, doch geblieben. Ein Theaterstück. Eine szenische Lesung. Vier Figuren. Zusammengenommen, ein Chor. Eine Stunde und dreißig Minuten. Auf Grundlage von authentischen Quellen und dichterischer Fiktion.

Text und szenische Einrichtung: Mesut Bayraktar; Mit: Günfer Cölgeçen, Burçin Keskin, Miriam Meißner, Kutlu Yurtseven; Musik: Kaptan Bayraktar; Video: Svenja Hauerstein

Die Lesung dauert 90 Minuten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Austausch.

20:30 UHR

ENDE

SAMSTAG, 2. SEPTEMBER 2023

10:00 UHR

BEGRÜSSUNG

Dr. Michaela Kuhnhenne, Hans-Böckler-Stiftung

10:10 UHR

«MIGRANTISCHE KÄMPFE UM ANERKENNUNG UND DIE ROLLE DER GEWERKSCHAFTEN - EINE KRITISCHE ZWISCHENBILANZ»

Nihat Öztürk (Vorstandsmitglied der Gewerkschaftsinitiative «Gelbe Hand» und ehemaliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall Düsseldorf-Neuss)

10:40 UHR

VORTRAG UND DISKUSSION: «WIR SIND ALLE FREMDARBEITER!» - 1973 ALS EUROPÄISCHER HÖHEPUNKT MIGRANTISCHER KÄMPFE?

Dr. Simon Goeke (Kurator und wissenschaftlicher Mitarbeiter für Migrationsgeschichte am Münchner Stadtmuseum); Moderation: Dr. Salvador Oberhaus (Historiker, Stellvertretender Büroleiter der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW)

12:00 UHR

«FRATERNITÉ. SCHÖNE AUGENBLICKE IN DER EUROPÄISCHEN GESCHICHTE»

Eine szenische Lesung aus dem Werk von Bernd-Jürgen Warneken

12:30 UHR

BIS 13:15 UHR

MITTAGSPAUSE

13:15 UHR

VORTRAG UND DISKUSSION: «ORGANISATION UND TEILHABE MIGRANTISCHER ARBEITNEHMER:INNEN IN DER IG METALL - EINE ERFOLGSGESCHICHTE»

Mit: Christiane Benner (Zweite Vorsitzende der IG Metall); Moderation: N.N.

14:30 UHR

KAFFEEPAUSE

14:45 UHR

VORTRAG UND DISKUSSION: «HOCH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT? MIGRANTISCHE BESCHÄFTIGUNG ZWISCHEN FRAGMENTIERUNG UND DEM KAMPF UM DIE ERWEITERUNG DES «WIR»»

Mit: Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja (Professorin für Soziologie von Arbeit, Unternehmen, Wirtschaft an der Universität Göttingen); Moderation: Dr. Florian Weis (Historiker, Referent für Antisemitismus und jüdisch linke Geschichte und Gegenwart/Klassen in der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin)

16:00 UHR

KAFFEEPAUSE

16:15 UHR

GELINGENDE UND MISSLINGENDE SOLIDARISIERUNGEN: DIE SPONTANEN STREIKS BEI HELLA (LIPPSTADT), PIERBURG (NEUSS) UND FORD (KÖLN) 1973 UND IHRE WIRKUNGEN

Nuria Cafaro (Historikerin und Vorstandsmitglied der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW) begrüßt Irina Vavitsa (ehemalige Betriebsrätin bei Hella) und Dieter Braeg (ehemaliger Betriebsrat bei Pierburg) im Erzählcafé. Weitere Gäste sind angefragt. Zum Einstieg zeigen wir ein Interview mit Hasan Doğan (Aktivist beim Ford-Streik).

18:45 UHR

AUSKLANG DER VERANSTALTUNG

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN SIND

Rosa-Luxemburg-Stiftung
(Bund und NRW),
Otto-Brenner-Stiftung,
Hans-Böckler-Stiftung,
Stiftung Menschenwürde
und Arbeitswelt,
IG Metall (Vorstandsressort
Migration und Teilhabe
sowie Geschäftsstelle
Düsseldorf-Neuss,
Institut für soziale
Bewegungen in Bochum,
German Labour History
Association

